

„Die treuen Burschen!“ sagte Sandokan. „Sie wollen nicht eher fort, als bis sie wissen, daß wir sicher gelandet sind.“

Er band seine breite Binde aus roter Seide los und ließ sie im Winde flattern.

Im nächsten Augenblick ertönte ein Schuß auf dem Deck des Prahos.

„Sie haben uns gesehen,“ sagte Yanez. „Hoffentlich können sie sich retten.“

Der Praho hatte seine Fahrt nach Norden fortgesetzt.

Yanez und Sandokan blieben am Ufer, solange sie ihn sehen konnten. Dann suchten sie unter den Bäumen Schutz vor dem Regen, der in Strömen floß.

„Wohin wollen wir gehen, Sandokan?“ fragte Yanez.

„Das weiß ich nicht.“

„Weißt du nicht, wo wir uns befinden?“

„Ich kann es im Augenblick nicht sagen. Ich vermute aber, daß wir nicht weit von dem Fluß entfernt sind.“

„Was für einen Fluß meinst du?“

„Ich meine den Fluß, in dem ich mich mit meinem Praho nach dem Gefecht mit dem Kreuzer geflüchtet hatte.“

„Ist das Haus des Lords in der Nähe dieses Flusses?“

„Ja.“

„Dann müssen wir also zuerst den Fluß suchen?“

„Gewiß, Yanez.“